„Wo Werte die Freiheit tragen" ...

... so lautet das erste Buch der früheren Thüringer Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht (CDU). In einer Zeit, in der es um das Ansehen von Berufspolitikern – auch jenen, die einer christlichen Partei angehören – nicht gerade zum Besten steht, verdient diese Wortmeldung unsere Neugier. Das 125-seitige Büchlein ist übersichtlich in vier Kapitel gegliedert. Es beginnt mit dem hymnischen Paulus-Satz „Zur Freiheit hat uns Christus befreit" (Galater 5,1) und endet mit dem Rückblick auf ganz praktische Politikerfahrung. Was die Lektüre anregend macht, ist die durchweg persönliche Offenheit und Authentizität der Autorin und der individuelle Ton ihrer Sprache. Sie setzt bei den Glaubens- und Werteprägungen durch ihre Großeltern und Eltern an, bevor sie ihren Weg vom Pfarramt in Ramsla ins Erfurter Staatsamt schildert. Ihre klare lutherische Unterscheidung der „beiden Regimente" – weltliches Reich und Gottes Reich – bildet die Grundlage für eine ideologiefreie politische Ethik. Die säkulare Adaption dieses Gedankens könnte auch Politiker und Politikerinnen, die keinen christlichen Hintergrund haben, vor politischem Unsinn bewahren. Die Autorin geht auf zahlreiche gegenwärtige Streitthemen ein. Dass „der innenpolitische Umgang mit dem Rechtspopulismus von Anfang an die falsche Richtung eingeschlagen habe" (Jürgen Habermas, „Für eine demokratische Polarisierung", 2016), wirft einen scharfen Blick auf die aktuelle „Brandmauer-Debatte". Lieberknecht erweist sich mit ihren Reflexionen als eine Politikerin, die christliche, konservative und liberale Traditionen zu verbinden weiß. Eine wunderbare Mischung, die in ihrer eigenen Partei (leider) ziemlich selten geworden zu sein scheint. ●

— Thomas A. Seidel, promovierter evangelischer Theologe, Historiker und Publizist



Christine Lieberknecht
Wo Werte die Freiheit tragen: Ein Plädoyer für Demokratie und Verantwortung
Echter Verlag
125 Seiten
ISBN 978-3-429-06916-2
14,90 Euro